Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 50 (1943)

Heft: 7

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

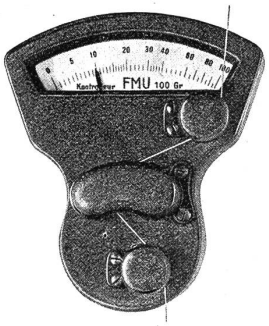
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fadenspannungsprüfer FMU

Die Prüfung der Fadenspannung ist bei der Verarbeitung von Kunstseide und Zellwolle besonders wichtig. Es ist bekannt, daß Ueberspannung einzelner Fäden im Eintrag die berüchtigten Glanzschüsse und in der Kette die versteckten Fäden und Fadenbrüche zur Folge hat. Die Ursachen der Ueberspannung sind oft schwer zu finden, da sie in verschiedenen Stadien der Verarbeitung ihren Ursprung haben können. Es ist deshalb eine unbedingte Notwendigkeit, die Fadenspannungen stets unter Kontrolle zu halten und nachzuprüfen. Zu diesem Zwecke eignet sich der Spannungsprüfer FMU (Vertrieb und Konstruktion: Adolf Fitz, Ing., Uzwil) besonders gut, indem die momentane Spannung, am ruhenden und am rasch gezogenen Faden, in Gramm abgelesen werden kann. In der Winderei können z. B. eine zu starke Haspelbremsung und zu große bzw. zu schwere Spulen zu Verzügen Anlaß geben. Mit dem Spannungsmesser ist es möglich, die günstigste Spannung festzustellen und die Haspelbremsung entsprechend einzurichten. Auch in der Zettlerei können durch zu schwere Spulen Fäden versteckt werden, besonders wenn mit großer Tourenzahl ab rotierenden Spulen mit kleinem Durchmesser und großem Materialauftrag gezettelt wird.



Die auftretenden Spannungsschwankungen lassen sich mit dem Spannungsprüfer feststellen, d. h. es ist möglich, den gefährlichen Moment, in dem der Verzug erfolgt, zu ermitteln. Dadurch hat man eine Handhabe, welche Spannung nicht überschritten werden darf.

Besonders praktisch erweist sich der Spannungsmesser zur Kontrolle der Fadenspannung bei Hochleistungszettelanlagen, wo der Fadenabzug in der Achsenrichtung und mit Geschwindigkeiten bis zu 600 Meter in der Minute erfolgt. Da die Fadenspannung bei den meisten Fadenbremsen sich im Verhältnis zur Abzugsgeschwindigkeit vergrößert, ist es sehr wichtig, daß dieselbe fortwährend nachgeprüft wird. Durch Ueberdehnung einzelner Fäden infolge zu starker Spannung, kann in der Schnellzettlerei in kurzer Zeit viel wertvolles Material verdorben werden.

Beim Aufbäumen, wo bei langen Ketten große Materialaufträge auf dem Zettelhaspel und auf dem Kettbaum entstehen, wird die Kettspannung durch die Abnahme des Haspel- und Zunahme des Kettbaumradius nach und nach größer. Auch hier hat man die Möglichkeit, mittels des Spannungsprüfers die Minimal- und Maximalkettspannung zu ermitteln, so daß man es in der Hand hat, die auftretenden Mehrspannungen zu korrigieren.

In der Spulerei ist es ebenfalls sehr wichtig, daß man über die Minimal- und Maximal-Fadenspannungen orientiert ist. Wie oft kommt es vor, daß trotz einer, wie man glaubt, richtig eingestellten Fadenspannung, zu hart bewickelte Cannetten entstehen, welche zu Glanzschüssen führen. Sehr oft wird zu wenig berücksichtigt, daß bei abnehmendem Spulenradius sich die Fadenspannung nach und nach vergrößert. Auch hier leistet der Fadenspannungsprüfer gute Dienste.

Die Anwendung dieses Präzisionsinstrumentes ist sehr einfach. Dieses wird in der Laufrichtung des Fadens gehalten. Der Faden wird um die drei Rollen gelegt, so daß der Zeiger bis zu der vorhandenen Spannung ansteigt. Bei konstanter Spannung bleibt der Zeiger auf dem Spannungswert ruhig stehen, bei schwankendem Zug tritt eine entsprechende Schwingung desselben ein. Der Zeiger und die drei Fadenlaufrollen laufen auf Kugellagern. Die Form des Instrumentes ist sehr handlich und das Gewicht gering. Um jede Beschädigung zu verhüten, sind die Laufrollen mit Stahldeckeln geschützt. Je nach dem Verwendungszweck wird der Fadenspannungsprüfer im Meßbereich von 0—50, 0—100, 0—150 und 0—200 gr geliefert. Dieser sollte in keinem Betriebe fehlen, zumal der Preis bescheiden ist.

MODE-BERICHTE

Schweizerische Modeschauen im Ausland. — Eine der Hauptaufgaben der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich ist die Beschickung der ausländischen Mustermessen mit schweizerischen Erzeugnissen. Die Textilindustrie, die sich ursprünglich, mit Ausnahme von St. Gallen, von diesen Veranstaltungen ferngehalten hatte, macht nun seit einiger Zeit in ihren verschiedenen Zweigen mit und der Erfolg scheint, soweit es sich um die Anerkennung ihrer Leistungen handelt, nicht auszubleiben.

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung ist nun einen Schritt weitergegangen, indem sie die Textilerzeugnisse nicht nur ausstellt, sondern auch im Modell vorführt. Zu diesem Zweck wurde eine „Studien-Kollektion" mit neuen und wirkungsvollen Motiven zusammengestellt, die zunächst in Zürich mit großem Erfolg vorgeführt wurde. Die Kleider sind nunmehr nach Spanien gelangt und durch Vermittlung der Zentrale für Handelsförderung und mit Unterstützung der Schweizerischen Gesandtschaft in Madrid, in Madrid sowohl, wie auch in Valencia gezeigt worden. Einem vom Direktor der Handelszentrale, Herrn Dr. M. Lienert erstatteten Bericht ist zu entnehmen, daß die Schweizerstoffe und Modelle nicht nur in den Kreisen der spanischen Aristokratie und der ausländischen Gesandtschaften, sondern — was wohl wichtiger ist — auch bei der spanischen Haute Couture und den spanischen Einfuhrfirmen von Textilwaren hohe Anerkennung gefunden hätten. Dies sei umso höher zu schätzen, als es sich dabei um ein anspruchsvolles Publikum handle, das früher seine Einkäufe in Paris besorgte.

Es ist nur zu hoffen, daß die spanischen Behörden nunmehr auch die Einfuhrgenehmigungen erteilen werden, die für den Bezug schweizerischer Seiden-, Rayon- und Zellwollgewebe notwendig sind, damit der schon seit langem feststellbaren, großen Nachfrage in Spanien nach schweizerischen Erzeugnissen Genüge geleistet werden kann; dabei kämen nicht nur Kleider, sondern auch Krawattenstoffe in Frage.

FACHSCHULEN

Zürcherische Seidenwebschule

Examen-Ausstellung. Am 16./17. Juli 1943 findet das 62. Schuljahr der Zürcherischen Seidenwebschule mit der üblichen Examen-Ausstellung seinen Abschluß. An beiden Tagen können die Websäle, die Sammlung und die Arbeiten des Jahreskurses 1942/43 von jedermann besichtigt werden.

Die Schule hat auch im Verlaufe dieses Jahres wieder eine Anzahl neuer Maschinen und Apparate erhalten, während andere Maschinen konstruktive Verbesserungen erfahren haben. Es seien kurz erwähnt:

Von der **Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon:** 4 ein-

gängige, schnellaufende Bandwebstühle, montiert in zwei Gruppen von je zwei Stühlen mit Einzelantrieb durch Elektromotoren von der **Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden,** Die beiden Arbeitstische mit den 4 Bandköpfen sind ein Geschenk der Firma Saurer, die beiden Motoren und die Schaltapparate ein solches der Firma BBC.

Von der **Maschinenfabrik Rüti** vormals Caspar Honegger AG., **Rüti (Zch.):** Einen 4schützigen Schützenwechsel-Automat, kombiniert mit einer Rüti-Doppelhub-Exzenterschaftmaschine für Holzkarten und mit mechanischem Schuß-Sucher; ferner mit mechanischem Kettfadenwächter, verstellbarem Kettbaumträger mit automatischer Kettspannung und Lichtsignalvorrichtung bei abgestelltem Stuhl. Als Geschenk dazu lieferte die **Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden,** den eingebauten Elektromotor und den Schaltapparat, die Firma **Grob & Co.,** Aktiengesellschaft, **Horgen,** ein modernes Leichtmetall-Webgeschirr mit Mehrzwecklitzen.

Von der Firma **Jakob Jaeggli & Cie., Maschinenfabrik, Winterthur:** Einen 2schützigen „Ico"-Schützenwechsel-Seidenautomat mit elektrisch gesteuerter Schützenauswechslung und automatischer Kettablaßvorrichtung. Zu diesem Stuhl hat die Firma **Gebr. Stäubli & Co., Horgen,** eine Exzenterschaftmaschine mit Papierdessin und mechanischer Schuß-Suchvorrichtung sowie zwei Federzug-Register zur Verfügung gestellt. Die beiden Elektromotoren sind wiederum ein Geschenk der **Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden.** Das Leichtmetall-Webgeschirr mit Mehrzwecklitzen wurde der Schule von der Firma **Grob & Co. AG., Horgen,** und das Webeblatt von Firma **A. Baumgartners Söhne AG., Rüti (Zch.)** geschenkt.

Von der **Maschinenfabrik Schweiter AG., Horgen:** Ein Bandzettel-Kopf Typ CCK/BR für Kreuzwicklung sowie für Parallelbewicklung mit Mehrwalzengestell; ferner eine Kreuzschuß-Spulmaschine mit zwei Doppelspindel-Apparaten für Bandspülchen Typ CHDV3b zum Abrollen mit automatischer Abstellung bei Fadenbruch. Zu beiden Maschinen wurden die Motoren von der **Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden,** geschenkt.

Von **Ad. Fitz,** Ing., **Uzwil:** Ein Fadenspannungsmeß-Apparat FMU.

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon: Neue Peitschenführung am Saurer-Spulenwechsel-Automat.

Maschinenfabrik Benninger AG., Uzwil: Neue Schußfühler-Vorrichtung am Schützenwechsel-Automat und neue Antriebskupplung.

*

Der neue Kurs beginnt am 1. September 1943 und dauert bis Mitte Juli 1944. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über die verschiedenen textilen Rohmaterialien, Bindungslehre, Gewebeaufbau und Gewebeanalyse der Schaft- und Jacquardgewebe, Theorie und Praxis der mechanischen Weberei, Theorie über Färberei und Ausrüstung, Farbenlehre, Musterentwerfen und Zeichnen. Für die Aufnahme sind das vollendete 18. Altersjahr, genügend Schulbildung und gute Vorkenntnisse in der Weberei erforderlich.

Die Anmeldungen sind bis spätestens am 16. Juli 1943 an die Leitung der Zürcherischen Seidenwebschule, Zürich 10, Wasserwerkstr. 119, zu richten. Allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche sind der Anmeldung beizufügen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 23. August 1943 statt.

Zürich, den 20. Juni 1943.

Die Aufsichtskommission.

Webschule Wattwil. Der Tagespresse war unlängst zu entnehmen, daß Herr Direktor A. Frohmader nach mehr als vierzigjähriger verdienstvoller und erfolgreicher Tätigkeit auf Ende des Schuljahres 1943 von der Leitung der Schule zurücktritt.

Wir werden die Verdienste von Herrn Direktor Frohmader nach seinem Rücktritte gebührend würdigen.

Als neuen Direktor hat die Aufsichtskommission der Webschule Wattwil Herrn Moritz Schubiger, Ing., gewählt.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Mechanische Seidenweberei Rüti, Aktiengesellschaft in Zürich 1. Walter Deucher-Bühler und Caspar Weber-Altwegg sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurden als weitere Mitglieder ohne Unterschrift in den Verwaltungsrat gewählt: Heinrich Weber-Zoller, von Rüti (Zürich), in Zürich, und Dr. Walter G. Deucher, von Steckborn, in Zürich. Als Delegierter wurde in den Verwaltungsrat gewählt Conrad Huber, von Stäfa, in Kilchberg (Zürich). Der Genannte führt als Delegierter des Verwaltungsrates und als Direktor wie bisher Kollektivunterschrift. Der Verwaltungsrat ernannte Walter Vonrufs, bisher Prokurist, zum Vizedirektor. Er führt an Stelle der Kollektivprokura nun Kollektivunterschrift und zeichnet je mit einem der Direktoren oder einem der Prokuristen.

Rudolf Brauchbar & Cie., Kommanditgesellschaft, in Zürich 7. Fabrikation von und Handel mit Textilwaren. Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal: Utoquai 37, in Zürich 8.

AG. für Bunt- und Fein-Weberei. Unter dieser Firma ist mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von und der Handel mit Bunt- und Feingeweben. Das Grundkapital beträgt 50 000 Franken und ist eingeteilt in 50 auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 1000. Hierauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Personen. Dem Verwaltungsrat gehören an: Rudolf Engel, von Göslikon-Fischbach (Aargau), in Zürich, Präsident, und Kurt Kaiser, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Löwenstraße 11, in Zürich 1.

Boller, Winkler & Co., Kollektivgesellschaft, in Turbenthal. Fabrikation von und Handel mit Garnen und Tüchern usw. Der Gesellschafter Eugen Boller-Guyer ist infolge Todes aus der Firma ausgeschieden. An dessen Stelle ist als Gesellschafterin ohne Unterschrift in die Firma eingetreten Witwe Anna Boller geb. Guyer, von und in Turbenthal, Witwe des verstorbenen Gesellschafters.

PERSONELLES

Jakob Dürst-Durscher †. Der Direktor der Baumwollspinnerei Murg AG., in Murg am Walensee, Jakob Dürst, starb Ende Mai erst 50 Jahre alt. Damit kam tiefes Leid nicht nur über seine Familie, sondern auch über die Firma und ihre ganze Belegschaft. Es ist noch nicht lange her, da enthielt unsere Zeitung einen warm empfundenen Nachruf für den heimgegangenen Vater und Direktor Dürst sen., von dem der Sohn die Tüchtigkeit geerbt hatte, so daß er zu seinem Nachfolger erwählt wurde. Lange Zeit vorher bildete er seine zuverlässige Stütze. Die Webschule Wattwil besuchte Jakob Dürst jun. im Jahre 1913/14 und zeichnete sich als sehr strebsamer Schüler aus, mit dem man wegen seines goldlauteren Charakters gerne verbunden blieb und auch ferner im Andenken an ihm bleiben wird. Die Tradition seiner Firma, nur das denkbar beste Produkt in Gespinsten auf den Markt zu bringen, hielten Vater und Sohn mit allen zu Gebote stehenden Mitteln hoch, und die Wohlfahrts-Einrichtungen in Murg zeugen für den Geist, der dort waltet. A. Fr.

Prof. Dr. Jovanovits †. Am 23. Juni erlag ganz unerwartet Prof. Dr. Jovanovits, Direktor der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt St. Gallen, einer Herzlähmung im 66. Altersjahre. Mit ihm ist ein Mann mit hohen Fähigkeiten heimgegangen. Aus Belgrad gebürtig, studierte er in Zürich und erwarb sich dort auch den Doktor der Philosophie. Dank seiner Ausweise fand er dann eine Stellung in einem Großbetrieb der